

Gedanken, die Teilnehmer nach dem Marsch geäußert haben

... Es war mir ein Bedürfnis, das Kreuz eine Strecke zu tragen, weil es mir - unserer Familie - durch den Tod unserer Tochter auferlegt wurde.

... Oft denke ich noch an die Worte des Abtes von Admont:
HÖRST DU ? HÖRST DU DIE STILLE?

... Es würde mich freuen, wenn diese Idee eine Fortsetzung findet und ich mit 60 + - so Gott will - dabei sein darf beim Aufbrechen und Ankommen.

... Ich wollte wissen wie es mir geht wenn ich eine ganze Woche unterwegs bin. Das Gute daran war, ich hab die ganze Woche nur positives dabei gelernt. Konnte richtig vom Alltag abschalten und es ging mir dabei sehr gut.

... Mir tat es wirklich gut und ich denke oft an euch sangesfreudige Kärntner. Auf jeden Fall werde ich wieder einmal einen Pilgermarsch mitmachen.

... Wir sind mit unseren Gedanken noch oft am Weg. Denken gerne an die schöne Gemeinschaft in der Gruppe zurück, wir haben tolle Menschen mit ihren verschiedenen Gedanken kennen gelernt.

... Schön war für uns auch die geistliche Begleitung auf langen Abschnitten des Weges. Wir haben viel über die Benediktiner von früher und heute erfahren.

... P. Siegfried Stattmann hatte die spirituelle Begleitung übernommen und machte den Benediktinerregeln sehr große Ehre. Die gemeinsamen Stundengebete (Morgen- u. Abendlob) waren gute Impulse, die uns durch den Tag trugen bzw. den Tag abrundeten.

... Die Andenken (Pilgerkreuz mit Namensgravur und Halstuch, Urkunde) werde ich sicherlich in Ehren halten, mich gerne immer wieder an meine 145.000 Schritte erinnern, die ich an diesen fünf Tagen gemacht hatte, wobei mir meine Energie, die ich entwickelt hatte, hoffentlich lange erhalten bleiben wird.

... Am Benediktmarshat hat mir besonders das Harmonische sehr gut gefallen, alles war so friedlich. Überall sind wir so herzlich und feierlich empfangen worden. Ich werde das sicher nie vergessen, weil ich alles tief in meinen Herzen trage.

... Wir pilgerten mit Begeisterung und tankten wieder Kraft für neue Aufgaben in unserem Seniorendasein. Besonders beeindruckt waren wir von dem großartigen Gemeinschaftssinn, der unter den Pilgern am Benediktweg herrschte.

... Die Einstimmungen am Morgen und das Dankgebet am Abend haben mich bewegt. Und die lange Strecke gab Zeit die Landschaft zu bewundern, die Gemeinschaft zu erleben und auch die Gedanken auf Wesentliches zu lenken. Klein kam ich mir vor neben Hans Maier, der nicht nur alle Etappen großartig meisterte, sondern streckenweise als ältester Pilger (79 Jahre) auch noch das Kreuz trug.

... Auf dem Weg nach St. Paul entdeckte ich eine ganz neue Landschaft linksseitig der Lavant. Auf dieser letzten Etappe spürte man den Sog des Stiftes.

... Ein müder Wanderer fühlt sich getragen von der Gemeinschaft zum gemeinsamen Ziel.

... Möchten euch auch noch einmal für die nette Aufnahme, und die ganze gute Organisation danken. Der BENEDIKTWEG war für uns in jeder Hinsicht eine schöne Bereicherung.

... Beim Einmarsch in Admont läuteten alle Kirchenglocken und wir wurden vom Abt des Stiftes und seinen Patres empfangen. Mir rannen die Tränen der Rührung über die Wangen.

... Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen. So war es für mich ein Erlebnis der besonderen Art, das ich den Benediktweg gehen durfte.

... Es gab für mich auch Momente wo ich mir Gedanken über meine Beziehung zu Gott oder über meinen persönlichen Lebensweg machen konnte.

... Die Kräfte der Natur in Form von Sonne, Wind und etwas Regen offenbarten die großartige Schöpfung Gottes.